

BÖRNCHEN

(548 m über NN; 270 Einwohner), Bahnstation Lauenstein (4 km) der Linie Dresden–Altenberg, ein hoch auf dem rechten Müglitzufer, gegenüber dem Schloß Bärenstein gelegenes, schmuckes Bauerndorf, das sich nach dem Trebnitzgrunde zieht. In der Nähe liegt die eine umfassende Rundschau bietende Börnchener Höhe (582 m über NN).

BÄRENSTEIN

(420 bis 550 m über NN; 17 000 Einwohner) Bahnstation der Linie Dresden–Altenberg. Die auf dem linken Müglitzhange gelegene Stadt besteht aus den Ortsteilen Stadt, Dorf und Schloß Bärenstein, Bielatal, Hammer Bärenklau, Bahnhof Lauenstein mit Umgebung und dem unteren Geisinggrund mit der Sommerfrische Jägerhof Hartmannmühle. Der weit ausge dehnte Ort ist mit seiner abwechslungsreichen, reizvollen Landschaft, seinen weiten, von Bächen durchrauschten Wäldern und blumenbunten Wiesen, seinen herr-



Idyll um Johnsbach

lichen Aussichtspunkten und schönen Wanderwegen die gegebene Sommerfrische, der auch das Freibad im lieblichen Bielatal nicht fehlt. Älter als die Stadt ist das vormalige Dorf, eine langgestreckte bäuerliche Siedlung, die mit der Burg und wohl auch der Kirche bereits im 12. Jahrhundert entstanden ist. Durch Jahrhunderte gab der heute erloschene Zinnbergbau auf der Sachsenhöhe und in der Hegelshöhe der Landschaft das Gepräge, Eisenhammer wuchteten an der Müglitz. Heute ist eine blühende Landwirtschaft das Wahrzeichen Bärensteins.

JOHNSBACH

mit Bärenhecke und Schüllermühle (350 bis 600 m über NN; 1050 Einwohner), Bahnstation Bärenhecke-Johnsbach (2,5 km) der Linie Dresden–Altenberg. Die auf der Höhe des linken Müglitzufers liegende bäuerliche Siedlung wurde mit dem nach der Weißeritz gelegenen Dörfchen Dönschten bereits im 13. Jahrhundert von den Burggrafen von Dohna, deren Besitz sich bis zur Landesgrenze erstreckte, begründet. 1332 wurde Johnsbach erstmalig urkundlich genannt. Die uralte, 1750 erneuerte Kirche, war einst der geistliche Mittelpunkt eines sehr weiten Land-



Bärenstein

lichen Aussichtspunkten und schönen Wanderwegen die gegebene Sommerfrische, der auch das Freibad im lieblichen Bielatal nicht fehlt. Älter als die Stadt ist das vormalige Dorf, eine langgestreckte bäuerliche Siedlung, die mit der Burg und wohl auch der Kirche bereits im 12. Jahrhundert entstanden ist. Durch Jahrhunderte gab der heute er-

loschene Zinnbergbau auf der Sachsenhöhe und in der Hegelshöhe der Landschaft das Gepräge, Eisenhammer wuchteten an der Müglitz. Heute ist eine blühende Landwirtschaft das Wahrzeichen Bärensteins.